

Die Innere Medizin in der Waldkircher BDH-Klinik Dr. Meyer-Blankenburg beim Förderverein Krankenhaus

Waldkirch. Vor einiger Zeit informierte Frau Dr. Bettina Götze, Chefärztin Unfallchirurgie und Orthopädie an der BDH-Klinik Waldkirch, über die Leistungen dieser Abteilung des Krankenhauses. Schwerpunkt ihres Vortrags waren „Chancen und Risiken von Gelenkprothesen“. Um einen weiteren Bereich des örtlichen Krankenhauses bekannt zu machen, veranstaltete der Förderverein Krankenhaus einen Infoabend mit dem Chefarzt und Ärztlichen Direktor Dr. med. Hans Meyer-Blankenburg. Er gab einen umfassenden Einblick in die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Abteilung Innere Medizin und in die Zusammenarbeit mit Chirurgie, Anästhesie, Radiologie, Neurologie, Dialysepraxis und Notfallambulanz der BDH-Klinik.

Der Referent behandelte das breite Spektrum der Magen-Darm-Erkrankungen, der Lungenheilkunde und der Herz-Kreislauf-Erkrankungen. An Beispielen verdeutlichte er das sinnvoll geplante Zusammenspiel von Verdachtsdiagnose, ärztlicher Erfahrung und Einsatz von technischen Methoden und Laboruntersuchungen. Gut verständlich beschrieb Dr. Meyer-Blankenburg Verfahren wie Ultraschall, Computertomographie, Endoskopie, Röntgen, EKG, Herzecho. Die Befindlichkeit des Patienten verliert er dabei nicht aus dem Auge. So nennt er für eine Magen- oder Darmspiegelung mehrere Schritte: Den Patienten aufklären, vorbereiten, auf Wunsch sedieren, die Untersuchung durchführen, den Patienten überwachen und über den Befund informieren. Oberstes Gebot bei jeder Untersuchung und Behandlung ist für Meyer-Blankenburg die Sicherheit des Patienten, das gelte sowohl für jede einzelne Untersuchung und Behandlung als auch für die gesamten Klinikabläufe. Notwendig sei ein extrem genaues Hygienekonzept, das sorgfältig umgesetzt und überwacht, das ständig weiterentwickelt werden müsse. Zum Anspruch der Waldkircher BDH-Klinik, so Meyer-Blankenburg, gehöre eine interdisziplinäre, umfassende, sichere Behandlung und Versorgung rund um die Uhr, geprägt durch menschliche Zuwendung und enge Kooperation mit Ärzten und Zuweisern der Region.

Im anschließenden Gespräch mit dem Publikum, moderiert von Lothar Beckmann, ging der Referent zunächst auf Fragen zu seinem Vortrag und zur aktuellen Situation des Waldkircher Krankenhauses ein: Die Einbeziehung der kürzlich angegliederten Lungenklinik wird stetig fortgeführt. Die viel diskutierten Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) ersetzen kein Krankenhaus, können aber medizinische Bereiche zusammenführen, allerdings mit einer Krankenhausstruktur in der Nähe. Die enge Kooperation der Waldkircher mit der Elzacher BDH-Klinik erweist sich als günstig für die Behandlung der Patienten, aber auch für eine breit gefächerte Aus- und Weiterbildung von Ärzten und Pflegekräften.

Auch grundsätzliche Probleme der Gesundheitsversorgung wie Privatisierung und Schließung von Krankenhäusern, Fallpauschalen und Personalmangel wurden angesprochen. Hier sei großer Handlungsbedarf, so der Vorsitzende Dr. Karlfranz Koehler in seinem Schlusswort. Dieser Aufgabe wolle sich der Förderverein Krankenhaus Waldkirch im Rahmen seiner Möglichkeiten widmen; dabei könne er auf die Unterstützung der Elztäler Bevölkerung bauen. Die Wertschätzung komme zum Ausdruck, wenn sowohl zufriedene Patienten und Angehörige, als auch Mitarbeiter und Auszubildende von „unserem Krankenhaus“ sprechen. Dr. Koehler dankte dem Referenten Dr. Meyer-Blankenburg für seinen anschaulichen Vortrag, den aufmerksamen Zuhörern für ihre Diskussionsbeiträge und Gabriele Walter von der Nikolai-Apotheke für ihren finanziellen Beitrag zur Organisation der Veranstaltung.

Bericht und Foto Jutta Beckmann

vrl: Barbara Thien, Dr. Meyer-Blankenburg, Gabriele Walter, Dr. Karlfranz Koehler und Lothar Beckmann